stiftung ssb

Tätigkeitsbericht
2019

Stiftung und Verwaltung
Spitalstrasse 7
Postfach 115
1712 Tafers

T 026 494 50 50
ssb@ssb-tafers.ch
www.ssb-tafers.ch

Werkstatt Schmitten
Schlossmatte 2
Postfach 24
3185 Schmitten

T 026 497 56 56
ssb@ssb-schmitten.ch
www.ssb-tafers.ch

Wohnen
Spitalstrasse 5 / 11
Postfach 115
1712 Tafers

T 026 494 50 50
wohnen@ssb-tafers.ch
www.ssb-tafers.ch

Wir sind Mitglied von:

seisler.swiss

INSOS
www.insos.ch

CURAVIVA.CH

Stiftungsrat und Vorstand

Stiftung ssb – so lautet offiziell unser neuer Name. Er ersetzt die bisher im Handelsregister und auf offiziellen Papieren eingetragene Bezeichnung „Sensler Stiftung für Behinderte". Abkürzungen machen für Unternehmensbezeichnungen in der Regel keinen Sinn. Stiftungsrat und Geschäftsleitung waren sich jedoch einig, im Rahmen der Überarbeitung der Statuten auch den Namen der Stiftung zu überprüfen. Was lag näher, als die bisherige, im täglichen Umgang verwendete Bezeichnung „ssb" zu offizialisieren? Es ist der Verdienst der Gründer und all jener, die sich in den vergangenen Jahrzehnten und bis heute mit Weitsicht und grossem Engagement für die Institution eingesetzt haben, dass die Bezeichnung „ssb" im Sensebezirk und darüber hinaus nicht nur breit bekannt, sondern zu einer (Qualitäts-) Marke oder neudeutsch zu einem Brand geworden ist. Marke für umfassende, hochstehende Leistungen für Menschen mit Beeinträchtigung, aber auch Marke für einen zuverlässigen Wirtschaftspartner.

Gemäss den Statuten vom 7. Juli 1989 setzte sich die strategische Führung aus einem Stiftungsrat von wenigstens 11 Mitgliedern und einem fünf-köpfigen Vorstand zusammen. Er ist gewissermassen der Ausschuss des Stiftungsrates. Diese historisch bedingte Aufteilung erschien aus praktischen, insbesondere aber im Lichte der rechtlichen Verantwortung des Gesamtstiftungsrates nicht mehr angebracht. Der Stiftungsrat hat daher beschlossen, die Zweiteilung aufzuheben. Die neue Organisation sieht einen Stiftungsrat von fünf bis neun Mitgliedern vor.

Die Umsetzung der neuen Statuten erfolgt in der ersten Hälfte des laufenden Jahres.

Unsere Stiftung ist Eigentümerin einer Wohnung im Schönbergquartier in Freiburg. Diese diente bis zur Schaffung neuer Wohnplätze im Bereiche „Wohnen im Alter" als Aussenwohngruppe. Anlässlich eines Mieterwechsels hat sich der Vorstand entschieden, an seiner Strategie festzuhalten und, im Hinblick auf eine allfällige Eröffnung einer dezentralisierten Wohnung, weiterhin Eigentümerin der Stockwerkeinheit zu bleiben.

Dank der grossen Verankerung in der Bevölkerung, gelangt die „ssb" regelmässig in den Genuss von Spenden und Schenkungen. Diese Mittel werden zielgerecht für die Bereicherung des Alltags und die Steigerung der Lebensqualität der anvertrauten Menschen eingesetzt. Nach einer gründlichen Bedürfnisabklärung konnte im Herbst ein grosses Projekt realisiert werden. Im Untergeschoss des Gebäudes „Wohnen im Alter" wurde eine Ruheoase, namentlich ein „Snoezeleraum" in Betrieb genommen. Er dient der gezielten Aktivierung der Sinne. Gerne danke ich an dieser Stelle ganz herzlich allen Wohltätern.

Im Herbst 2019 konnte die Solaranlage auf dem Dach der Werkstatt in Schmitten in Betrieb genommen werden. Es handelt sich um eine vom Kanton vollumfänglich subventionierte Einrichtung, deren Wirtschaftlichkeit der Vorstand vorgängig eingehend prüfen liess.

Elmar Perler, Präsident

Geschäftsleitung

**"Ohne Grundsätze ist der Mensch
wie ein Schiff ohne Steuer und Kompass,
das von jedem Winde
hin und her getrieben wird."**

Unter diesem Slogan ist die ssb ins Geschäftsjahr 2019 gestartet.

Durch das Jahr haben sich alle Mitarbeitenden bei verschiedenen Gelegenheiten auf Haltungsfragen unseres Leitbildes berufen. Besonders die Grundsätze „Anerkennung, Vertrauen und Offenheit" waren Austauschpunkte anlässlich der jährlichen MitarbeiterInnengespräche. Dabei wurde die Erkenntnis gewonnen, dass gemeinsame Haltungen und Werte die Professionalität stärken sowie Handlungssicherheit im Alltag verleihen. Neben den Haltungsfragen haben weitere aktuelle Themenkreise das Tagesgeschehen zusätzlich bereichert:

- Anlässlich eines Bildungsabends für betreute Mitarbeitende und Angehörige sowie an internen Aus- und Weiterbildungen für das Personal konnte die individuelle Methodenkompetenz betr. Social Medias überprüft und Ratschläge eingeholt werden, wie der Umgang mit der digitalen Technologie in der Betreuungs- und Begleitarbeit optimal gestaltet werden kann.

- Menschen mit ASS (Autismus Spektrum Störung) fordern einerseits heraus und anderseits motivieren sie, neue Dienstleistungen und neue Betreuungskonzepte wie TEACCH in der Betreuung zu erproben und anzuwenden. Immer wieder lassen wir uns gerne in unserem Berufsethos und in unserer Professionalität kitzeln und in einem breiten Lernfeld Erfahrungen sammeln.

- Über die externe Befragung der Mitarbeitende-Zufriedenheit durch das statistische Amt Zürich wurde der ssb attestiert, dass das Allgemeinbefinden sehr gut ist und die Institution sich im nationalen Benchmark im vorderen Bereich bewegt. Es wurden aber auch Schwachstellen aufgedeckt, von denen wir Kenntnis haben und die nun bestätigt sind. So freuen wir uns an dem vielen, was gut abläuft und arbeiten an dem wenigen, wo wir als lernende Institution unterwegs sein dürfen.

- Die berufliche Belastung im Sozialbereich ist ausgewiesen hoch. Damit verbundene körperliche Symptome lassen uns wiederholt bewusst erfahren, dass jede / jeder zu sich selber Sorge tragen muss und wir uns als Team gegenseitig stützen, wo dies angezeigt ist. Durch Verstärkung der internen Anlaufstelle und Mitwirken in einer externen Vertrauensstelle der Dachorganisation INFRI bietet die ssb Möglichkeiten, sich bei Fachpersonen beraten zu lassen.

- Marketing wird zur Sicherstellung von Ressourcen und Mittel zunehmend an Wichtigkeit gewinnen. Nach Freigabe des ssb-Marketingkonzeptes findet im Frühling 2020 eine erste Sensibilisierung für alle Mitarbeitende statt.

- Die Projektgruppe Lebensqualitätskonzept hat sich mit dem Curaviva-Modell auseinandergesetzt und startet in ein Sensibilisierungsjahr, um die Inhalte der UN-Behindertenrechtskonvention sowie die Bereiche und Kategorien einer umfassenden Lebensqualität über konkrete Fragestellungen zu verinnerlichen.

Die ssb ist gut aufgestellt. Auch 2019 ist es uns gelungen, den Grundauftrag unseres Berufsalltags mit Blick auf eine optimale und individuelle Lebensqualität unserer KlientInnen zu erfüllen. Wir dürfen selbstbewusst und optimistisch in die Zukunft blicken.

Dafür tragen vor allem die betreuten MitarbeiterInnen und BewohnerInnen mit ihrem vorbildlichen Gespür für das Leben im Hier und Jetzt, das gesamte ssb-Team mit professionellem Engagement, der Stiftungsrat mit klugen und nachhaltigen Entscheiden, die kantonalen Instanzen mit ihrer fachlichen und finanziellen Unterstützung, die gesetzlichen Vertretungen mit ihrer Offenheit und das gesamte Umfeld mit wohlwollender Wertschätzung für einen gesunden Nährboden. Ihnen allen gehört unser Dank.

Markus Stöckli, Direktor

Wohnen

Wir durften viele schöne „Usfährtleni“ machen.

(Vreni)

„Die Digitalisierung hat inzwischen nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche erreicht [...]. Das ist auch bei Institutionen aus dem Gesundheits- und Sozialwesen nicht anders. Für die Institutionen stellen sich auf diversen Ebenen Fragen, angefangen bei der Anschaffung von Hard- und Software bis hin zu den internen Prozessen, den Kompetenzen von Mitarbeitenden und KlientInnen sowie ihrer Einstellung gegenüber digitalen Technologien“ (Fachzeitschrift CURAVIVA, Ausgabe 6/2019, S. 11).

Wo steht unser Wohnheim in diesem Veränderungsprozess? Mit der Einführung des Konzeptes „Social Media“ sind die Voraussetzungen für die Nutzung des Internets geschaffen worden. Diverse Hilfsmittel (Tablets, Laptops, Apps, etc.) sind angeschafft worden. Die BewohnerInnen haben erste positive Erfahrungen mit dem neuen W-LAN gemacht. Auf den Wohngruppen haben rege Diskussionen stattgefunden, wie die BewohnerInnen in diesem Prozess optimal begleitet werden können. Obwohl wir noch am Anfang dieses Prozesses stehen, sind wir überzeugt, die richtigen Weichen gestellt und die Chancen der Digitalisierung erkannt zu haben.

Die langen Betriebsferien im Juli und August haben neue Energien für die zweite Jahreshälfte frei gemacht. Die BewohnerInnen sind auf Reisen im In- und Ausland gewesen. Insgesamt haben die BewohnerInnen sieben unterschiedliche Ferienangebote zur Auswahl gehabt. Genau in dieser Woche sind in der Schweiz diverse Hitzerekorde gebrochen worden. Das heisse Wetter hat zur Folge gehabt, dass das vorgesehene Programm teils sehr spontan angepasst worden ist. Nichtsdestotrotz ist es für alle BewohnerInnen eine erholsame, interessante und bereichernde Woche gewesen.

Der Kiwanis-Club Laupen-Sensetal hat am 7. September alle BewohnerInnen zu einem Ausflug eingeladen. 37 Personen haben am Anlass teilgenommen. Die Reise hat uns in die Westschweiz, in den Zoo von Servion, geführt. Viele Tiere sind beobachtet worden. Die BewohnerInnen haben einen abwechslungsreichen Tag mit vielen spannenden und glücklichen Momenten erlebt. Wir bedanken uns beim Kiwanis-Club für ihr Engagement zugunsten von Menschen mit Beeinträchtigung.

Die gruppenübergreifenden Aktivitäten innerhalb des Wohnheimes sind auch in diesem Jahr im Fokus gestanden. Die BewohnerInnen haben die Möglichkeit erhalten, über die eigene Wohngruppe hinaus Kontakte zu unterhalten. Zur Förderung dieser Kontakte sind die Wohngruppen angehalten worden, mindestens einen gemeinsamen Anlass im Verlaufe des Jahres zu organisieren. Die mannigfaltigen Anlässe und Spieltage sind rege besucht und sehr geschätzt worden.

Die ssb-Wohnformen sind auch nach der Erweiterung um zwei Wohnplätze im vergangenen Jahr sehr gefragt. Alle verfügbaren Wohnplätze sind belegt. Die ssb führt eine Warteliste. Die grosse Nachfrage nach Wohnplätzen stimmt uns zuversichtlich, dass wir attraktive, bedürfnisgerechte und vielfältige Wohnformen anbieten.

Bojan Seewer, Wohnheimleiter

Beerengarten

Am 27. April 2019 ist auf dem ssb-Areal in Tafers ein langersehntes und schönes Projekt entstanden. Der Beerengarten mit seinen mannigfaltigen Sträuchern und Pflanzen bereichert unsere Umgebung und lädt zum Verweilen und Staunen ein. Durch Entstehung dieses wunderbaren Projektes, welches in Zusammenarbeit mit der Wohngruppe Kristall, dem Technischen Dienst und mit dem Baumwärterverein Sense unter Anleitung von Rafael Horner im Rahmen eines Beerenpflanzkurses realisiert worden ist, haben die BewohnerInnen die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen und den Beerengarten zu pflegen, zu hegen und eine ganze Vielfalt an Beeren zu ernten. Im ersten Jahr wurden wir bereits reichlich mit Himbeeren verwöhnt. Die Finanzierung wurde durch Spendengelder sichergestellt. Wir sind alle gespannt, auf die nächste Ernte!

Martin Vonlanthen, Fachmann Betreuung Turmalin

Lagerpost der WG Blau aus Basel

Wie jeden Sommer freuten sich die Bewohnenden der Stiftung ssb auf die Lagerwoche. Die Wohngruppe Blau machte sich dieses Jahr auf die Reise in die schöne Stadt Basel.
Wir waren dort in der wunderschönen Jugendherberge einquartiert und wurden sehr herzlich empfangen. Doch von vorn...
An einem Montag Ende Juli machten wir uns auf den Weg, ein Teil der Gruppe mit dem Zug, der andere Teil mit dem internen Kleinbus. Nach einer angenehmen und unbeschwerlichen Reise kamen wir im schönen Basel an und bezogen Quartier in der wunderbar gelegenen Jugendherberge in der Nähe des Rheins. Weil schon da höllische Temperaturen herrschten, stürzten sich sogleich alle auf die Glacés und Coupes der benachbarten Beiz. Die erwünschte Abkühlung in Form von Speiseeis begleitete uns dann, zur Freude aller, wiederkehrend die ganze Woche hindurch.
Die nächsten drei Tage standen schliesslich ganz im Zeichen des Geniessens, Erlebens und Abkühlens. Ob Basler Zoo, Einkaufsbummel in der Stadt, „Läckerli schnouse“ bis zum Umfallen, Schifffahrt auf dem Rhein oder Kurzausflug nach Freiburg im Breisgau, Freude und Hitze begleiteten uns auf Schritt und Tritt. Es ist kein Schelm, dessen Gedanken sich zuerst nach Glacé oder zur willkommenen Kühle des Rheins richten.
Nach einer aufregenden und abwechslungsreichen Woche hiess es dann am Freitag leider die schweissdurchnässten Kleider wieder in die Koffer zu packen und den Heimweg anzutreten.
Tschüss Basel! Schön war's, gerne kommen wir wieder...

Florian Schraner, Wohngruppenleiter Blau

Beschäftigung

„I bù glücklich u z'frùde wine Waudschnägg".

(Ursula)

Wenn man das tun kann, was man liebt und am besten kann, dann vergehen die Tage und Wochen wie im Flug. Das trifft auch auf die MitarbeiterInnen der Beschäftigungsabteilung zu. Ihre Meinung und Gedanken sind in diesen Rückblick 2019 mit eingeflossen. Obwohl gewisse Dinge über Jahre gleichbleiben, ist doch kein Tag wie der andere. Mal wechselt die Gruppenkonstellation oder es kommen neue MitarbeiterInnen hinzu. Die Arbeiten ändern sich oder wir feiern kleinere und grössere Feste.

Was uns ganz besonders freut: Wir können immer öfter Geschenke für Firmenanlässe, Geburtstage oder Weihnachten herstellen. Unsere Produkte erfreuen sich grosser Beliebtheit. Die grossen Verkaufsanlässe an Muttertag und Weihnachten locken zudem ganz viele BesucherInnen an.

Der Alltag in der Beschäftigung ist abwechslungsreich. Wir arbeiten nicht nur zusammen. Wir kochen und spielen auch gemeinsam, gehen spazieren (manchmal mit Hündin Nougat) und regelmässig schwimmen in Tentlingen. Wir dekorieren die Räume nach den Jahreszeiten.

Einmal im Monat besucht uns die katholische und reformierte Behindertenseelsorge. Sie gestalten jeweils das Weihnachtsfest mit uns.

Beliebt ist auch der jährliche Gruppenausflug. Die Beschäftigungsgruppe 3 war im Dälhölzli.

Das haben zwei MitarbeiterInnen wie folgt kommentiert:
„Besonders schön war, dass das Wetter schön und warm war und dass wir draussen Z'Mittag essen konnten. Das hat mir gefallen!" (Silvia)

„Die Seehunde haben mir am Besten gefallen und das Streicheln der Geissli war schön". (Sandra)
Es ist für ganz viele von grosser Bedeutung, dass sie mit der Arbeit in der Werkstatt Tafers und Schmitten ein fester Bestandteil unserer Gesellschaft sind. Es ist deshalb stets eine Herausforderung, jeden Tag spannende Arbeit und Tätigkeiten für alle zu haben. Dies ist uns im vergangenen Jahr auf jeden Fall gelungen!

Verena Pfister, Beschäftigungsleiterin

Was macht für die Mitarbeitenden der Beschäftigung den Alltag besonders?
Auf diese Frage antworteten einige wie folgt:

„Seit 4 Jahren arbeite ich in Schmitten in der PBA1, wo es mir ganz viel Spass macht. Wir sind ein eingespieltes Team. Die Arbeiten sind meistens die mir gefallen und mir Freude bereiten, sei es PC Arbeiten usw. Mit Papiergarn habe ich auch immer wieder Ideen, die ich mitteilen darf. Mit den andern komme ich sehr gerne in Kontakt es ist für mich eine Herausforderung vom Tag". (Anja)

„Ich finde es toll, dass ich Metall sortieren kann". (Gian)

„Was mich besonders stolz macht, ist das Verpacken des Abstimmungsmaterials für die Gemeinde Heitenried". (Ursula)

Kochen in der OS Plaffeien

PBA3, Tafers

03.07.2019

Hauswirtschaftsunterricht mit Unterstützung der SSB

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SSB sowie Jugendliche der OS Plaffeien verbringen gemeinsam einen Vormittag.
Diesen Sommer waren sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sensler Stiftung für Behinderte Teil des Hauswirtschaftsunterrichts der OS Plaffeien.
Schon bei der Ankunft wurde die SSB-Gruppe von den Schülerinnen und Schülern freundlich empfangen und konnte sich anschliessend voller Begeisterung in den Hauswirtschaftsräumen und in der Küche entfalten. Gemeinsam wurden Vorspeise, Hauptspeise, Salat, Dessert sowie ein exotischer Drink zubereitet. Dabei wurde gerüstet und gerührt, gelacht und viel ausgetauscht.
Ziel der Begegnung waren – neben dem gemeinsamen Kochen und Geniessen des mehrgängigen Festmahls – der Kontakt und die Kooperation zwischen den Jugendlichen und den erwachsenen Menschen mit einer Beeinträchtigung. Dies
geschah auf sehr entspannte und natürliche Weise. Für alle Beteiligten ging es da- rum, die Konfortzone zu verlassen sowie ein Gefühl für Andersartigkeiten zu entwickeln und eigene Grenzen zu überwinden. Während der ganzen Zeit wurde respektvoll Rücksicht aufeinander genommen und ein gutes Klima geschaffen. Zum Schluss tauschten die Teilnehmer Zukunftspläne aus und waren sichtlich stolz über das Resultat. Die traditionelle Begegnung ist immer etwas Besonderes, von dem noch lange danach gesprochen wird.

Produktion

„Am liebsten würde ich die Maschine zum Pressen von Kabellitzen auf die Wohngruppe nehmen“

(Kurt)

Zuverlässigkeit und Kooperation sind unabdingbare Schlagworte für die Zusammenarbeit mit Industrie und Gewerbe. Vor diesem Hintergrund dürfen wir mit den Umsätzen in den Bereichen Ausrüstung und Montage, Mechanik, Kartenproduktion, Textil Atelier, Ausseneinsätze sowie Eigenprodukten im Jahr 2019 sehr zufrieden sein.

Im vergangenen September konnten wir in der Produktionsabteilung während drei Wochen zuerst die Werbeflyer und anschliessend das gesamte Wahlmaterial für die Eidgenössischen Parlamentswahlen 2019 für alle Stimmberechtigten des Sensebezirks verpacken.

Auch im Bereich der externen Arbeitsplätze bot das Jahr 2019 viel Abwechslung. Über die Sommermonate kommt zu den Einsätzen bei bekannten Firmen wie Sika oder DiPius zusätzlich das Rasenmähen hinzu. Dabei sind eine gute Planung und die entsprechende Koordination unerlässlich.

Am 7. September 2019 fand im Rahmen einer Ausstellung des Gewerbevereins Schmitten in der ssb ein Tag der offenen Tür statt. Viele interessierte BesucherInnen konnten sich ein Bild über die Vielfältigkeit der Aufträge in unserer Stiftung machen.

Über 60 Personen fanden am 2. Oktober 2019 den Weg zur Druckerei Sensia AG in Düdingen zum alljährlichen Kundenanlass der ssb. Bei einem Rundgang konnte viel Wissenswertes über die Druckbranche in Erfahrung gebracht werden. Das anschliessende Apéro riche aus der ssb-eigenen Küche bot Gelegenheit für Austausch sowie für viele interessante Begegnungen und nachhaltige Gespräche mit Kundinnen und Geschäftspartnern.

Die GruppenleiterInnen sind täglich gefordert, die Aufträge termingerecht und den qualitativen Anforderungen entsprechend auszuführen, dies - jeweils sorgfältig abgestimmt auf die verschiedensten Bedürfnisse und Fertigkeiten der MitarbeiterInnen, gepaart mit einer Portion Humor, viel Wertschätzung und Empathie. Wir sind überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Richard Philipona, Betriebsleiter

Ein Blick in die ssb-Küche

Das ssb-Küchenteam besteht aus zwei GruppenleiterInnen (Chefkoch und Köchin), zehn betreuten MitarbeiterInnen (860 Vollzeitäquivalenzen) und zwei MitarbeiterInnen, um den Mittagsdienst in der Werkstatt Schmitten sicher zu stellen.

Täglich verarbeitet das Küchenteam grosse Mengen an Frischprodukten aus der Region zu einem vegetarischen und/oder fleischhaltigen Menü.

In der Hauptküche Tafers werden pro Tag durchschnittlich 150 Mittagessen zubereitet. Das ergab im 2019 ein Jahrestotal von rund 28'460 zubereiteten Mahlzeiten. Beliefert werden die ssb in Tafers, die ssb in Schmitten, die Wohngruppe Turmalin, die Stiftung Applico und an vier Tagen die ASB (ausserschulische Betreuung) Tafers.

Dazu kommen noch ca. 1'500 Mahlzeiten/Personen, welche an Spezialanlässen (Stiftungsrat, Gäste, besondere Anlässe) durch das Jahr verpflegt werden.

Laut inoffizieller Hochrechnung werden jährlich mindestens 29'960 Teller und 59'920 Stück Besteckteile abgewaschen.

Das A und O für einen reibungslosen Ablauf in der Küche ist eine gute Organisation. Schon morgens um 07.30 Uhr beginnt es zu brutzeln und zu dampfen, denn um 10.30 Uhr muss das Mittagessen fertig gekocht sein. Damit die Mahlzeiten bis am Mittag keine Nährstoffe verlieren, werden die einzelnen Menükomponenten unmittelbar nach dem Kochvorgang schock gekühlt. Kurz vor dem Service werden sie dann im Dampf und Heissluft regeneriert.

Die Mahlzeiten werden in der Hauptküche in Tafers produziert und täglich nach Schmitten geliefert.
Die tägliche Herausforderung besteht darin, dass das Essen abwechslungsreich, gesund und auch Budget gerecht ist.

Ebenfalls erfordert es einer guten Organisation, so dass die Mahlzeiten auch von betreuten MitarbeiterInnen zubereitet werden können.

Um möglichst wenigen Stresssituationen in der Küche ausgesetzt zu sein, wird die Einteilung der MitarbeiterInnen bereits am Vortag gut durchdacht und gemeinsam geplant.

Urs Schmutz, Küchenchef

Digitale Medien im Institutionsalltag

„Es ist wichtig, dass man erreichbar ist“.

(Lara)

Betreute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben Einblick in ihre Digitale Welt.

Unsere Userinnen und User....

„Ich brauche mein Natel für Whatsapp, Spiele spielen und Fotos zu machen. Man kann auch eine Notfallnummer wählen, das gibt mir Sicherheit. Ich brauche auch Youtube und Snapchat und den Messenger.“

„Internet ist nicht immer gut, weil es müde macht. Leute, die „umebefäle“ brauche ich nicht auf meinem Natel, diese blockiere ich dann.“

„Eine App habe ich gelöscht. Fremde Leute haben mich angeschrieben, darum ist sie gefährlich. Darum will ich auch kein Bild von mir in der Veranstaltung.“

„Wenn man alles glaubt, was die Leute sagen (im Whatsapp), verliert man Freunde.“ (Myllena)

„Mein Handy ist mir sehr wichtig. Ich könnte mir ein Leben ohne Handy nicht mehr vorstellen. Ich brauche es, um mit meinem Freund, Kollegen und meiner Familie über Facebook oder WhatsApp in Kontakt zu sein.“ (Zoé)

„Das Handy ist mir wichtig, dass ich bei Notfällen anrufen kann.“

„Ich brauche mein Handy für den Weg, als Navi und zum Musik hören.“

„Mein Handy benutze ich zum Fahrplan schauen, zum Fotos machen, Mails lesen und schreiben, Sprachnachrichten verschicken und Whatsapp und SMS brauche ich auch. Wenn etwas Unerwartetes passiert, kann ich telefonieren.“

„Wenn ein Unfall ist, kann ich anrufen. Notfallnummern habe ich im Natel gespeichert. Es ist wichtig, dass man erreichbar ist.“ (Lara)

„Ich habe ein Natel. Damit schreibe ich SMS, schaue mir Videos auf YouTube an, gerne Liebesfilme, Traumschiff oder Musikvideos und suche auf Google was mich interessiert. Mit Whatsapp kann ich Sprachnachrichten schicken.“

Youtube ist am Wichtigsten (Sonja)

„Ich freue mich sehr darauf endlich einen eigenen Laptop zu haben. Dann kann ich den HC Fribourg-Gotteron bei der nächsten Saison auch auf dem Laptop verfolgen, wenn sie auswärts Spielen. Oder auch Musik hören und Rezepte oder mal Bilder raus suchen.“ (Johnny)

Hast du schon gehört, es gibt seit Mai 2017 eine Arbeitsgruppe social media in der ssb? Die haben eine Umfrage beim Personal gemacht, was die schon so kennen und können ☺. Die können uns sicher bald weiterhelfen mit dem Handy, dem Internet und so..!

Ach ja, das habe ich gehört. Die haben doch auch das Merkblatt Umgang mit dem Handy bei der Arbeit und im Wohnheim gemacht, das wir im 2018 unterschreiben mussten.

Ja, genau. Immer diese Regeln. Ich bin nur gespannt, ob es dann noch mehr Regeln gibt. Seit Januar 2019 ist ja nun auch das WLAN in der ganzen ssb aufgeschaltet.

Ja, aber ich finde das eigentlich gar nicht so schlecht. Es sind ja einfach Richtlinien, an die wir uns halten müssen und keine Verbote. Da bin ich schon froh, dass wir unsere Handys in den Pausen frei benützen können und ins Internet kommen.

Du hast ja recht. Und hast du etwas über das Konzept „digitale Medien im Institutionsalltag“ der Stiftung ssb vernommen? Die ist ja seit Dezember 2018 auch fertig und man kann es auf dem Sekretariat Tafers verlangen. Die Einführungen für unsere BetreuerInnen und GruppenleiterInnen waren am 26. März und am 9. April 2019.

Ah, super, so können wir sie dann fragen, wenn wir Probleme mit dem Handy, Internet oder so haben ☺!

...und da war doch auch noch eine Informationsveranstaltung für unsere Angehörigen und gesetzlichen VertreterInnen. Das ist so cool, so wissen die auch ein wenig Bescheid, was so abläuft. Wie meine Mutter gesagt hat, war sie deswegen am 4. Juni 2019 in der ssb. Da gab es ein spannendes Referat von zwei Medienpädagoginnen der BFF Bern.

Ah ja, mein Beistand hat etwas gesagt. Er konnte aber nicht gehen. Schade, finde ich immer gut, solche Anlässe. Ein paar Kollegen waren auch dort, die haben davon gesprochen.

Ha und weisst du, was das Beste ist? Das ganze Personal der ssb musste einen Kurs machen zum Thema „Medienpädagogik“! So kann doch wirklich nichts mehr schief gehen. Am 19. September 2019 und am 10. Dezember 2019 fanden die Weiterbildungen statt. Wäre für uns auch gut, wenn wir das hätten. Vielleicht sollten wir mal die AG social media danach fragen… ☺

Gute Idee ☺ ☺ Die können uns sicher weiterhelfen…und jetzt können auch alle anderen vom Personal uns bei Fragen unterstützen. Die sollten jetzt wissen, wie wichtig das ist für uns und was wir brauchen ☺.

Da bin ich mir noch nicht ganz so sicher. Die müssen sich ja dann schon selber auch damit auseinandersetzen. Ist sicher nicht nur einfach für die. Aber wir lassen uns gerne überraschen ☺.

Personelles

Stiftungsrat ssb
Perler Elmar, Präsident*
Rüttimann Markus, Vizepräsident*
Gauch Caroline, Sekretärin*
Köstinger Bruno
Maag Andreas
Mäder-Brülhart Bernadette
Mauron Manuel
Overney Robert*
Zurkinden-Riedo Iris
Schneider Franz*
Stritt-Baeriswyl Elisabeth
(* Mitglieder des Vorstandes)

Ehrenmitglieder ssb
Köstinger Bruno, Ehrenpräsident
Bürdel Felix, Ehrenmitglied

Stiftungsrat ssb – Behindertenunterstützung
Stritt Paul, Präsident
Bürge-Leu Monika, Vizepräsidentin
Lötscher Otto
Mauron Manuel, Sekretär
Rüttimann Markus, ab 21.05.2019
Schwaller-Aebischer Barbara, bis 21.05.2019

Geschäftsleitung
Stöckli Markus, Direktor
Seewer Bojan, Wohnheimleiter / Direktor Stv
Hayoz Peter, Leiter Rechnungswesen
Pfister Verena, Beschäftigungsleiterin
Philipona Richard, Betriebsleiter
Siegrist Christina, Leiterin Sozialdienst

Jubiläum
10 Jahre
Birbaum Catherine, Boschung Ivan, Dang My-Vân, Duc-Mettler Ursula, Krebs Elsbeth, Stadelmann Thomas, Schorro Benjamin, Boschung-Ruffieux Nadine, Bürgisser-Habegger Rosmarie, Sturny Anna

20 Jahre
Brügger Beat, Pfister Mülhauser Verena, Schläpfer Sonja, Winkler-Zutter Heidi, Zwahlen Alexandra

30 Jahre
Bürgy Martina, Egger Corinne, Scherwey Elisabeth

Pensioniert
Meuwly Ruedi

Aus- und Weiterbildungen

Sozialpädagoge Höhere Fachschule
Feyer Walter

Fachfrau Hauswirtschaft
Mändli Lea

Küchenangestellter Eidg. Berufsattest
Carrel Patrick

Kauffrau
Willi Kristina

Die ssb-internen Weiterbildungen waren folgenden Schwerpunkten gewidmet:
Konzepteinführung Digitale Medien
Betreuung von Menschen mit ASS
Kickoff Lebensqualitätskonzept
Refresher Erste Hilfe

Betreute MitarbeiterInnen per 31.12.2019

Produktive Abteilung	
37 Frauen, 47 Männer, 84 Personen	
Produktive Beschäftigung	
14 Frauen, 10 Männer, 24 Personen	
Beschäftigungsabteilung	
17 Frauen, 11 Männer, 28 Personen	**Total 138**

BewohnerInnen per 31.12.2019	
Wohnheim 38	
Wohnen im Alter 13	
Aussenwohngruppen 8	**Total 59**
Begleitetes Wohnen 0	
Entlastungszimmer 1	

MitarbeiterInnen Personal per 31.12.2019
MitarbeiterInnen 140 (inkl. Aushilfen und FahrerInnen)
Vollzeitäquivalenzen 67.90 (100% Stellen)
(ohne Auszubildende und PraktikantInnen)

In der Kürze liegt die Würze

Bewohnerrat
Unter Leitung des Bewohnerrates wurde der Discoraum im Untergeschoss des Wohnheims als autonomes Projekt reaktiviert. Es kann wieder abgetanzt werden!

ssb-Transportdienst
Der ssb-interne Transportdienst (Personen- und Materialtransporte) hat im Jahre 2019 insgesamt 166'703 Kilometer zurückgelegt. Unsere Fahrzeuge haben die Erdkugel zirka 4x umkreist. Für die Transportaufträge steht der ssb eine Flotte von 10 Fahrzeugen zur Verfügung.

Musikalische Überraschung
Am 1. Mai haben Gustav und Gerhard Andrey die WS Tafers mit einem Spontanbesuch und einem musikalischen Ständchen überrascht. Ob dieser Auftritt dem grünen Politiker die Wahl in den Nationalrat ermöglicht hat?

Wake up in Freiburg
Eine kleine ssb-Delegation hat die Gesundheitsprävention ernst genommen und sich unter die Jogger und Walker des frühmorgendlichen Stadtbummels gemischt.

Betriebsausflug
Der Betriebsausflug 2019 führte 158 ssb'lerInnen am Freitag, 6. September 2019, nach Oberkirch in das Restaurant Oase. Alle TeilnehmerInnen haben Fahrt, Aufenthalt und das feine Mittagessen sehr genossen.

Sonnenenergie
Seit dem 9. Dezember produziert die ssb auf dem Dach der Werkstatt Schmitten mit einer Photovoltaikanlage (Fläche: 490m² / Leistung: 96 kWp) ihren eigenen Strom. Laut Anlagedaten darf die ssb mit einer jährliche Produktion von 87'500 kWh rechnen.

Dynamische Muskelkraft
Mit einem Fun2Go macht der Einkauf im Dorf oder Ausfahrten in der näheren Umgebung noch viel mehr Spass. Das moderne E-Bike konnte über Spendengelder angeschafft werden. Vielen Dank an die grosszügigen SpenderInnen.

Sinneserfahrungen
Als vorgezogenes Weihnachtsgeschenk wurde die ssb-Ruheoase mit einem grosszügigen SNOEZELEN-Angebot fertig gestellt. Wir sind gespannt auf die Schulung sowie interessante geführte Sequenzen, welche die Sinne anregen und die NutzerInnen zur Ruhe kommen lassen.

Freiwilligenarbeit Café Bijou
Zurzeit darf die ssb auf 13 freiwillige MitarbeiterInnen zählen, welche das Café Bijou für den Verkauf von Eigenoprodukten und Getränken/Kuchen betreuen. Dank ihrer Unterstützung kann der Begegnungsort für Menschen mit und ohne Behinderung geführt werden.

Konsolidierte Bilanz

	1.1-31.12.2019	1.1-31.12.2018
AKTIVEN		
Umlaufsvermögen		
Flüssige Mittel	724'449	683'937
Forderungen	354'672	341'610
Vorräte	29'319	31'908
Aktive Rechnungsabgrenzungen	22'571	20'384
Ausstehende Subventionen	1'314'712	1'268'478
Total Umlaufsvermögen	**2'445'725**	**2'346'318**
Anlagevermögen		
Immobile Sachanlagen	15'328'714	15'709'152
Mobile Sachanlagen	652'718	610'578
Finanzanlagen	2'600	2'600
Total Anlagevermögen	**15'984'032**	**16'322'330**
TOTAL AKTIVEN	**18'429'757**	**18'668'649**
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127'916	203'298
Übrige Verbindlichkeiten	18'802	16'613
Finanzverbindlichkeiten Banken	2'953'158	2'785'545
Passive Rechnungsabgrenzung	27'000	26'735
Total kurzfristiges Fremdkapital	**3'126'877**	**3'032'192**
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	14'035'550	14'382'550
Rückstellungen	-	-
Total langfristiges Fremdkapital	**14'035'550**	**14'382'550**
Total Fremdkapital	**17'162'427**	**17'414'742**
Fondskapital		
Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung	447'724	447'330
Total Fondskapital	**447'724**	**447'330**
Organisationskapital		
Freies Kapital Stiftung	806'576	680'713
Jahresergebnis Stiftung	13'030	15'759
Organisationskapital Stiftung	**819'606**	**696'473**
Kapital BASTIV		216'368
Jahresergebnis BASTIV		-106'265
Organisationskapital BASTIV		**110'102**
Total Organisationskapital	**819'606**	**806'576**
Total Kapital	**1'267'330**	**1'253'906**
TOTAL PASSIVEN	**18'429'757**	**18'668'649**

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	1.1-31.12.2019	1.1.-31.12.2018
Betriebsertrag		
Erträge von BewohnerInnen	2'724'303	2'597'527
Erträge von Betreuten aus Mahlzeiten	160'451	178'032
Erträge aus beruflichen Abklärungen (BASTIV)		59'155
Erträge aus Produktion u. Dienstleistungen	1'088'080	1'076'975
Erträge an verrechnete Transportkosten	16'707	16'249
Miet- und Kapitalzinsertrag	26'135	95'685
Erträge Kantine	80'098	77'969
Erträge vom Personal und von Dritten	47'203	56'715
Total Betriebsertrag	**4'142'980**	**4'158'311**
Betriebsaufwand		
Personalaufwand		
Besoldung ErzieherInnen Wohnen	3'400'213	3'272'596
Besoldung Therapie	1'350	1'500
Besoldung Verwaltung	728'127	705'375
Besoldung Ökonomie Hausdienst	114'263	108'943
Besoldung Transport und Technik	280'438	274'901
Besoldung WerklehrmeisterInnen	2'256'777	2'312'816
Besoldung Betreute	516'938	540'685
Sozialleistungen	1'113'990	1'122'298
Personalnebenaufwand	70'677	87'417
Honorare Leistungen Dritter	61'260	53'339
Total Personalaufwand	**8'544'037**	**8'479'874**
Sachaufwand		
Gesundheitspflege	4'547	1'800
Lebensmittel und Getränke	414'582	413'583
Haushalt	261'001	257'740
Unterhalt und Reparaturen	281'445	275'192
Aufwand für Anlagenutzung	776'329	869'852
Energie und Wasser	103'555	115'089
Schulung und Ausbildung	38'654	39'732
Büro- und Verwaltung	137'105	156'654
Produktionsaufwand	241'408	243'048
Übriger Sachaufwand	87'079	89'193
Total Sachaufwand	**2'345'710**	**2'461'888**
Total Betriebsaufwand	**10'889'747**	**10'941'763**
BETRIEBSERGEBNIS	**-6'746'767**	**-6'783'451**
Betriebsbeiträge Bund und Kanton		
Betriebsbeitrag Kanton Freiburg	6'547'614	6'481'364
Betriebsbeitrag Kanton Bern	199'152	195'822
Total Betriebsbeiträge Bund und Kanton	**6'746'767**	**6'677'186**
BETRIEBSERGEBNIS NACH SUBVENTIONEN	**0**	**-106'265**
Spenden	**13'256**	**16'895**
Nicht subventionierter Aufwand	**-226**	**-1'135**
ERFOLG	**13'030**	**-90'505**